

# Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **42 (1926)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tionen, in bewährter Weise wieder federnd aufgehängt sind, so daß ein Ausweichen des Teiles in gewissen Grenzen vor einem zu großen Stein usw. möglich ist.

Die neue Mischerkonstruktion wird in mehreren Typen für verschieden große Leistungen ausgeführt. Bei der kleinsten Type, die Bild 1 darstellt, beträgt die Menge einer Mischung 50 l. Es lassen sich mit ihr etwa 35—50 Mischungen in der Stunde ausführen, was einer Leistung von etwa 2—2,5 m<sup>3</sup> fertig gemischten Materials entspricht. Dafür benötigt die Maschine etwa 1 PS Kraft. Bild 2 zeigt eine fahrbare Ausführung der Konstruktion auf Rollen, um sie leichter von einer Arbeitsstelle zur anderen transportieren zu können. Die größeren Typen können zur bequemeren Füllung mit Aufzugsvorrichtung versehen werden. Auch werden sie mit Selbstentleerung ausgeführt. Bei den größeren Typen von 150 l Füllung aufwärts ist der Mischsteller nicht transportabel.

## Verbandswesen.

**Bund Schweizer Architekten.** Über die Generalversammlung dieser Vereinigung, die auf der Petersinsel und in Twann stattfand und außergewöhnlich stark besucht war, entnehmen wir der „N. Z. Z.“ folgende Mitteilungen: Die Teilnehmer fuhren am Samstagvormittag mit einem Extrasschiff von Biel auf die Petersinsel, wo unmittelbar nach dem Mittagessen die Tagung begann mit den Vorträgen zweier Vertreter des Bürgerospitals Bern (der Besitzerin der Insel) über die Geschichte und die baulichen Anlagen des kleinen Eilandes. Die nachfolgende Generalversammlung hatte, außer den normalen Geschäftskraftanden, vor allem die Neuwahl des Vorstandes vorzunehmen. An Stelle der demissionierenden Mitglieder Gilliard (Lausanne), Brodbeck (Basel), Trachsel (Bern) und Schlatter (St. Gallen) wurden gewählt die Herren Hoehel (Genf), Moser (Biel), Ballmer (St. Gallen) und Henauer (Zürich). Die Wahl des Vorsitzenden (an Stelle von Eugen Schlatter, St. Gallen, der die Tagung vorzüglich leitete), fiel auf Walter Henauer (in Firma Henauer & Witschi) in Zürich. Von den übrigen Verhandlungsgegenständen sind von allgemeinerem Interesse der Abschluß der Vorarbeiten für eine vom B. S. A. in Angriff genommene Ausstelllung für Siedlungswesen und Städtebau, für welche nunmehr die wichtigsten Städte des Landes ihre Beteiligung fest zugesagt haben, ferner die Diskussion über den Wettbewerb für eine reformierte Kirche in Luzern. Die Versammlung beschloß außerdem, Schweizer Architekten, die im Ausland leben, auf Grund hervorragender Leistungen in den Verband aufzunehmen (bisher war die Mitgliedschaft auf Bewohner der Schweiz beschränkt) und die nächste Tagung 1927 im Kanton Waadt abzuhalten.

Der Sonntag wurde mit einer sehr interessanten Exkursion durch die Dörfer am Bielersee und nach Neuchâtel ausgefüllt.

**Schweizerischer Verband zur Förderung des Gemeinnützigen Wohnungsbaues.** Unter dem Vorsitz von Herrn Stadtrat Dr. Naegeli tagte kürzlich im Bezirksgebäude in St. Gallen die Sektion St. Gallen obigen Verbandes. Zur Vorlage und Genehmigung zuhanden der Hauptversammlung gelangte die Abrechnung über die vier an der Kolossenstrasse gebauten Musterhäuschen. Alle vier Häuschen sind an Private verkauft worden. Die Erstellungskosten betragen Fr. 118,652.10, der Verkaufserlös Fr. 115,940, so daß sich ein Mindererlös von Fr. 2712.10 ergibt, der von der Verbandskasse gedeckt wird. Eine Weiterführung der Musterhaus-

aktion ist nicht geplant, da für den Platz St. Gallen zufolge der Krisis die Voraussetzungen fehlen. In den Verband neu aufgenommen wurden: 1. die Gesellschaft für Wohnungsfürsorge im Hagenbuch; 2. die Vereinigung für Eigenheime auf Rotmonten-St. Gallen; 3. Herr Steiger-van Bloten, Architekt, in Herisau.

Die von Herrn Architekt Fehr vorgelegte Jahresrechnung mit einem Aktiosaldo von Fr. 1477.50 paßte anbeauftragt. Über die Tätigkeit des Zentralvorstandes, an dessen Spitze Herr Dr. Peter, Sekretär des kantonal-zürcherischen Baudepartementes steht, orientierte der Vorsitzende in ausführlicher Weise. Die Musterhausaktion der ganzen Schweiz, wofür vom Bundesrat 200,000 Fr. zur Verfügung gestellt worden sind, soll durch Herrn Architekt Eberle, Redaktor, in Zürich, verarbeitet werden. Auf die interessante Arbeit wird man gespannt sein dürfen.

**Schweizerischer Bund für Naturschutz.** Der Schweizerische Bund für Naturschutz hielt in Lausanne unter dem Vorsitz von Professor Badour von der Eidgenössischen Technischen Hochschule seine 13. Jahresversammlung ab. Der Tätigkeitsbericht und die Jahresrechnung pro 1925, welche mit einem Aktiosaldo von 16,053 Fr. abschließt, wurden genehmigt. Sodann wurde die Herausgabe einer Halbmonatschrift „Schweizerische Blätter für Naturschutz“ beschlossen.

**Der Schweizerische Azetylenverein** hat die Generalversammlung in Freiburg abgehalten. Diese Genossenschaft, nahezu 900 Mitglieder stark, vereint die Fabrikanten von Karbid und autogenen Schweißmitteln und verfolgt die rationelle Entwicklung der von ihr vertretenen Zweige und die Verhütung von Unfällen auf diesem Gebiete. Die kantonalen und Gemeindebehörden ließen sich an der Versammlung vertreten, ebenso die Unfallversicherungsanstalt in Luzern, das Fabrikinspektorat usw. Direktor M. Keel hielt einen Vortrag über das Schweißen der Masten und Pfeiler für die Elektrifizierung der Eisenbahnen und Dr. Schläpfer, Direktor der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt, über die Forschungen bezüglich der Flaschen mit flüssigem Azetylen.

## Volkswirtschaft.

Das Arbeitsamt des Kantons Zürich konstatiert in seinem Aprilbericht die Verminderung der unterstärksten Erwerbslosen von 225 auf 71. Infolge der rasch ausbleibenden Bautätigkeit und der verhältnismäßig günstigen Witterung sei die Nachfrage nach Bauarbeitern dieses Frühjahr besonders ausgeprägt; schon vor dem üblichen Saisonbeginn bestand Mangel an gelernten Bauhandwerkern. Die Einreise ausländischer Saisonarbeiter erfolgte deshalb auch früher als in den Vorjahren. Gegenwärtig dürfte jedoch eine Sättigung des Arbeitsmarktes mit Bauarbeitern eingetreten sein. In der Sei-

**Asphaltlack, Eisenlack**

**Ebol** (Isolieranstrich für Beton)

**Schiffskitt, Jutestricke**

roh und geteert

5992

**E. BECK, PIETERLEN**

Dachpappen- und Teerproduktefabrik.